



Eingewöhnungskonzept

Februar 2025

Die Eingewöhnungszeit ist für das Kind, die Eltern und das Betreuungspersonal ausserordentlich wichtig. Die Eingewöhnung bietet dem Kind und den Eltern, bzw. den Erziehungsberechtigten einen geschützten Rahmen und genug Zeit, sich bei uns sicher und geborgen zu fühlen. Mit dieser Sicherheit wird das Lernen für das Kind ermöglicht.

Der Eintritt in die KiTa stellt für das Kind einen bedeutungsvollen Übergang dar. Es geht darum, das Kind und die Eltern aus einer bekannten Erlebniswelt der Familie in eine «neue Welt» der KiTa zu begleiten. Für diesen Prozess ist es wichtig genügend Zeit einzuplanen. Wir empfehlen drei bis sechs Wochen, damit das Kind die nötige Bindung zur neuen Bezugsperson aufbauen kann. Aus der Bindungsforschung ist bekannt, dass die Basis für eine gesunde Entwicklung der Kinder eine sichere Bindung zu einer vertrauten, verlässlichen und verfügbaren Bezugsperson darstellt. Kinder sind nur dann in der Lage zu Explorieren und etwas zu Lernen, wenn sie eine tragfähige Beziehung zu einer Bezugsperson aufgebaut haben.

Ziel der Eingewöhnung ist, eine Beziehung zur Betreuungsperson (Bezugsperson) aufzubauen, damit das Kind selbstständig und sicher den KiTaalltag erleben kann und sich in schwierigen Situationen von der Betreuungsperson beruhigen und trösten lässt.

Kinder brauchen in der Eingewöhnungszeit die Begleitung ihrer Eltern. Ist die Mutter oder der Vater anwesend, fällt es dem Kind leichter, sich mit der neuen Umgebung und mit den neuen Personen vertraut zu machen. Die Eltern geben dem Kind die nötige Sicherheit, um sich auf die fremde Umgebung einzulassen und eine Beziehung mit der Erzieherin aufzubauen. Lassen Sie Ihr Kind die neue Umgebung selbst entdecken. Seien Sie einfach da, wenn Ihr Kind Sie braucht, und geniessen Sie es, Ihr Kind bei der Erkundung der neuen Umgebung zu beobachten.

Ablauf der Eingewöhnung

Die Eingewöhnungszeit dauert je nach Kind und Alter zwischen drei bis sechs Wochen und wird an vier bis fünf Tagen pro Woche durchgeführt. Die eingewöhnende Bezugsperson entscheidet gemeinsam mit den Eltern über den definitiven Verlauf der vorgängig geplanten Eingewöhnung. Eine Anpassung der Eingewöhnung ist stets vom Befinden und Verhalten des Kindes abhängig.

<p>Woche 1 - 2</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gegenseitiges kennenlernen - Erste Kontakte mit der Bezugsperson - Gemeinsames Erkunden - Austausch zwischen Eltern und Bezugsperson 	<ul style="list-style-type: none"> - Das Kind und ein Elternteil besuchen die KiTa fünf- bis zehn-mal für 15 – 90 Min. - Die zuständige Betreuungsperson reagiert auf Kontaktversuche des Kindes. Es geht zunächst darum, das Kind mit der neuen Umgebung vertraut zu machen. - Die Eltern können ihr Kind unterstützen, indem sie die Rolle des sicheren Hafens übernehmen. - Gemeinsam beobachten wir das Kind und spiegeln sein Verhalten. Von den Eltern lernen wir, wie sich das Kind am besten reguliert, was es gerne mag und was es ablehnt. Der offene Austausch ist uns sehr wichtig.
---	--





<p>Woche 3</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bezugsperson bietet sich als Spielpartner/in an - Langsam verlängernde Trennungszeiten 	<ul style="list-style-type: none"> - Den Zeitpunkt für die erste Trennung bestimmen wir anhand der Signale (Feinzeichen) des Kindes. - Hat der 1. Trennungsversuch funktioniert, verlängern wir in den nachfolgenden Tagen die Trennung und den Aufenthalt in der KiTa. - Die Trennung wird von 20 Minuten auf eine Stunde erhöht. Die Erhöhungsschritte werden von der Bezugsperson und den Eltern zusammen geplant. - Die Eltern müssen während der ganzen Eingewöhnungszeit in den Trennungsphasen jederzeit erreichbar sein, um innert weniger Minuten wieder in der KiTa sein zu können.
<p>Woche 4 - 6</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Präsenzzeit wird schrittweise auf einen ganzen Tag verlängert 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Trennungszeiten werden weiter kontinuierlich erhöht bis schliesslich ein ganzer Betreuungstag möglich ist. - Entscheidend ist, dass die Bezugsperson in der Lage ist, das Kind zu beruhigen und zu regulieren.

Wenn Sie Ihr Kind in die KiTa bringen, gehen Sie bitte nicht fort, ohne sich von Ihrem Kind zu verabschieden. Einige Kinder weinen beim Abschied, was völlig in Ordnung ist. Entscheidend ist, dass sich das Kind von der Bezugsperson beruhigen lässt und sich danach in guter Stimmung der Umgebung zuwendet. Konnte das Kind eine vertrauensvolle Beziehung zu uns aufbauen, wird es sich nach Ihrem Weggang von uns trösten lassen und ins Spiel finden.

Sowohl während der Eingewöhnungszeit als auch noch in den Wochen danach, kann das Kind Reaktionen auf diese neuen Erfahrungen (Umgang mit Trennungsangst, Verarbeiten der neuen Eindrücke) zeigen. Dies kann sich durch häufigeres Erwachen, grössere Unruhe und vermehrtes Bedürfnis nach Nähe und Regulation ausdrücken. Diese Reaktionen sind völlig normal und haben damit zu tun, dass das Kind neue und unbekannte Reize verarbeiten muss.

Selbstverständlich ist uns die organisatorische Herausforderung dieser zeitintensiven Eingewöhnung bewusst. Wir planen diese wertvolle Zeit in Zusammenarbeit mit Ihnen. Für uns ist es wichtig, Sie als Eltern in der Organisation zu unterstützen, sodass wir die pädagogisch äusserst wertvolle Eingewöhnungszeit realisieren können. Gemeinsam finden wir einen Weg für das Wohl der Kinder.

Nach der Eingewöhnung

Wir achten darauf, dass Ihr Kind nun nach und nach auch zu weiteren Betreuungspersonen eine Bindung aufbauen kann.

Zwei Monate nach dem Start in die familienergänzende Betreuung findet ein Elterngespräch statt, in welchem nochmals reflektiert wird, wie Sie und Ihr Kind die Eingewöhnungsphase erlebt haben und ob Ihr Kind nun vollständig in der Kita angekommen ist.

